



Vorlage		Drucksachen-Nr: V/2011/021-E02								
Erstellt durch: Fachbereich 1 Bürgerdienste		Status: öffentlich								
Seniorenfahrt 2011 hier: Rückblick										
Beratungsfolge:		TOP: 4								
Datum	Gremium	<table border="1" style="float: right;"> <thead> <tr> <th>Einst.</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.							
22.09.2011	Ausschuss für Arbeit und Soziales									

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Am **27., 28. und 29. Juni 2011** fanden die Seniorenfahrten **2011** nach **Gemünd** statt.

Insgesamt lagen **773** Anmeldungen (zzgl.. Begleitpersonen der Fraktionen und der Verwaltung) vor, wobei hiervon jeweils

267 auf Merkstein (davon Seniorenzentrum AWO-Merkstein 31 TeilnehmerInnen plus 6 Begleitpersonen,

249 auf Herzogenrath (davon Seniorenzentrum Am Bockreiter 17 TeilnehmerInnen plus 4 Begleitpersonen

und **257** auf Kohlscheid (davon Betreuungszentrum Arche Noah 26 TeilnehmerInnen plus 7 Begleitpersonen

entfielen.

Gefahren wurde daher täglich mit 5 Bussen.

Die Resonanz war ausgesprochen positiv, wie man immer wieder von Teilnehmern noch jetzt hört. Die angebotenen Stadtführungen wurden in Vielzahl gerne wahrgenommen. Eigenständige, durch die Nähe zum Ortskern gut mögliche „Stadtbummel“, waren für andere Teilnehmer das Highlight. Nur einige wenige Personen (auf Grund von Gehbehinderungen oder der Belastungen durch Hitze) verblieben die ganze Zeit im Restaurant. Für die „Rückkehrer“ des geführten oder privaten Programms gab es die gewohnte musikalische Untermalung durch Herrn Plag, Musiker.

Insgesamt meldeten sich im Vorfeld nur wenige Teilnehmer aus verschiedenen Gründen ab, ganz wenige erschienen unangemeldet nicht zur Fahrt.

Die hohe Resonanz gegenüber den Vorjahren ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf die diesjährige Kostenfreiheit zurück zu führen. Bei den Teilnehmern, welche in

anderen Jahren aus Kostengründen nicht mit führen, handelt es sich allerdings überwiegend nicht um finanziell benachteiligte Menschen.